

## **AG Zivilgesellschaft**

**Mitglieder:** Kateřina Smejkalová, Anna Kárníková, Ondřej Pavlík, Tamara Reisig, Alois Tost, Susanne Hanemann, Michal Jaborník

### **Beschreibung des Projektes:**

Das Projekt der Arbeitsgruppe „Zivilgesellschaft“ beschäftigt sich mit der politischen Bildung, vor allem der schulischen, in Tschechien und Deutschland, wird gefördert durch die Friedrich-Ebert-Stiftung Prag und Magdeburg und besteht aus vier Phasen. An der ersten, einer Recherche über die Strukturen und den Stand der politischen Bildung in beiden Ländern allgemein, arbeitete die Arbeitsgruppe vom November 2007 bis Januar 2008. Dabei hat sich unter anderem gezeigt, dass sich mit der schulischen politischen Bildung aus Sicht der Schüler und Lehrer im deutsch-tschechischen Kontext wahrscheinlich noch niemand ausführlich beschäftigt hat.

Die Arbeitsgruppe „Zivilgesellschaft“ hat sich also entschieden, sich dieser Aufgabe im Rahmen ihres Projektes anzunehmen. Vom April bis Juli 2008 führten die Mitglieder der Arbeitsgruppe qualitative Gespräche zum Inhalt, den Methoden und Materialien, organisatorischen Fragen und der Stellung von Sozialkunde und ähnlichen Fächern mit jeweils sieben Schülern und Lehrer auf beiden Seiten der Grenze. Die Ergebnisse, die in vielen Fällen interessante Vergleiche zwischen verschiedenen befragten Gruppen sowohl im Rahmen eines Landes, als auch zwischen ihnen bieten, sind in einem Abschlussbericht dokumentiert, den die Friedrich-Ebert-Stiftung Prag Ende November auf Tschechisch und Deutsch herausgegeben hat.

Nach der Auswertung der Gespräche und der Erstellung der Dokumentation im August und September 2008 widmete sich die Arbeitsgruppe im Oktober 2008 vor allem der Vorbereitung des deutsch-tschechischen Workshops, der mit Unterstützung beider bereits genannten Stiftungsbüros Mitte November in der Lutherstadt Wittenberg stattgefunden hat. Die deutschen und tschechischen Teilnehmer waren sehr vielfältig und machten sich bei dem Workshop von den ihnen vorgestellten Gesprächsergebnissen, aber vor allem von eigenen Erfahrungen ausgehend Gedanken über die Probleme der schulischen politischen Bildung und über ihre möglichen kreativen Lösungen. Die Workshop-Ergebnisse, die zum Beispiel ein Gehalts- und Karriere-System für Lehrer betreffen, das diese zu einer verantwortungsvollen Tätigkeit motivieren soll, oder die Ausstattung von Schulparlamenten mit wirklichen Befugnissen, werden von der Friedrich-Ebert-Stiftung Prag im Laufe Dezember in einer Dokumentation veröffentlicht und sollen vor allem als Unterlagen für die Teilnehmer der Podiumsdiskussion dienen. Diese wird im März 2009 stattfinden, sie soll das ganze Projekt abschließen und unter der Beteiligung von Experten, Verantwortlichen und der Öffentlichkeit seine Ergebnisse behandeln.

### **Kontaktperson:**

Kateřina Smejkalová ([katka.smejkalova@gmx.net](mailto:katka.smejkalova@gmx.net))